

ÖKODORF BRODOWIN

Ökodorf Brodowin e.V.
Dr. Martin Flade
(1. Vorsitzender)
 Dorfstraße 60
 D - 16230 Brodowin
 Tel. 033362-70123

Tätigkeitsbericht Juni 2010 bis Mai 2011

1. Veranstaltungsprogramm

Das Veranstaltungsprogramm im Jahr 2010 umfasste insgesamt 27 Veranstaltungen, davon 16 eigene Veranstaltungen des Vereins sowie Kirchensommer, Brodowiner Naturlauf, Dorf- und Hoffest. Die Wanderungen und Vorträge wurden von 8 bis 35 Teilnehmern besucht. Die Ankündigungen erfolgten durch Aushang (Schaukasten am Schwarzen Adler, Tafel Dorfmitte, Hofladen), durch die Presse, über unsere Website sowie die Website des Landwirtschaftsbetriebes. Die Resonanz ist insgesamt wieder sehr positiv und das Interesse auch regional recht groß (Eberswalde, Joachimsthal, Berlin u.a.).



Vogelkundliche
 Morgen-
 wanderung im
 April ins NSG
 Plagefenn

2. Besucherinformations- und Ausstellungshaus

Über den im April 2010 beim Landesamt für Ländliche Entwicklung und Flurneuordnung in Prenzlau eingereichten Fördermittelantrag nach der ILE/LEADER-Richtlinie wurde leider nicht mehr entschieden, da das Finanzministerium im Juni eine Haushaltssperre verhängte. Dadurch war der Anteil an Landesmitteln blockiert und wir bekamen unsere Antragsunterlagen zurück. Seitdem sind keine Antragstellungen mehr möglich gewesen, es sein denn, der Antragsteller findet eine öffentliche Institution, die bereit ist, den Landesanteil zu übernehmen (z.B. Gemeinde, Landkreis, öffentlich-rechtliche Stiftung). Dies ist uns aber nicht gelungen, so dass unser ILE-Antrag weiter „auf Eis“ liegt – leider!! Es ist zudem fraglich, ob der entsprechende Programmteil jemals wieder geöffnet wird

Also mussten wir uns nach anderen Fördermittelquellen umschaun und haben in der Zwischenzeit eine Projektskizze für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) erarbeitet. Sollte die DBU unsere Skizze positiv bewerten, würden wir schnellstmöglich einen vollständigen Projektantrag einreichen.

Es gibt jedoch auch noch eine positive Entwicklung: Es haben sich zwei professionelle Ausstellungsgestalter bei uns gemeldet, die regelmäßig Urlaub in der Brodowiner Landschaft machen: Michael Stark und Christopher Garthe vom studio klv aus Berlin. Die beiden sind von Brodowin und der Idee des Ausstellungshauses begeistert und haben angeboten, uns bei der Beantragung von Fördermitteln und der Gestaltung der Ausstellung zu unterstützen. Sie sind bereit, bei der Antragstellung zunächst kostenlos mitzuwirken, würden im Falle eines Erfolgs aber gerne die Ausstellungsgestaltung übernehmen. M. Stark und C. Garthe haben nun bei der Erarbeitung der DBU-Projektskizze maßgeblich mitgewirkt und für den Verein auch einen Förderantrag für die Ausstellungsgestaltung bei der ANU eingereicht. Wir hoffen nun, dass wir mit dieser sehr professionellen Unterstützung im Verlaufe des Jahres einen qualitativ hochwertigen und erfolgversprechenden Förderantrag auf den Weg bringen können.

3. Landschaftspflege und Naturschutz

Im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege konnten unter maßgeblicher Mitwirkung von Kerstin Kühn, Frank Linder und Werner Stockmann von der AG Naturschutz wieder viele Maßnahmen umgesetzt werden, die teilweise durch Vertragsnaturschutzmittel des Biosphärenreservates gefördert wurden. Wir hatten uns erneut ziemlich viel (vielleicht zu viel...) vorgenommen, aber nach zwischenzeitlicher Verzweigung dann doch wieder fast alles geschafft:

3.1. Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen des Demeter-Hofes „Ökodorf Brodowin“

Die gezielten Naturschutzmaßnahmen auf den Betriebsflächen der Ökodorf Brodowin Landwirtschafts-GmbH konnten auch in 2010/11 angepasst, fortgeführt und verbessert werden. Für einen Teil der vom Verein (Frank Gottwald, Martin Flade, Sarah Fuchs) konzipierten Maßnahmen stellte die Biosphärenreservatsverwaltung wieder Vertragsnaturschutzmittel des Landes bereit.

Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Maßnahmen auf der Einrichtung von Gewässerrandstreifen, Feldrand- und Blühstreifen sowie ungemähten Streifen im Klee gras besonders im Bereich der Rummelsberge und Haselrinne sowie um Buchholz, ferner wurde die Umwandlung von über 3 ha Fläche zwischen Sichelbruch und Wesensee in Dauergrünland vereinbart. Zudem wurden einige sehr arme Ackerpartien nur sehr extensiv bewirtschaftet (Förderung Lämmersalat). Zusätzlich hat der Betrieb die Orchideenwiese am Kuhbad weiter in der empfohlenen Weise gepflegt, so dass sich der gute Zustand weiter stabilisiert hat. - Über die Naturschutz-Projekte des Landwirtschaftsbetriebes Ökodorf Brodowin informieren regelmäßig Texte auf den Brodowiner Milchbeuteln sowie auf seiner Website (www.brodowin.de).

3.2. Landschaftspflege-Maßnahmen durch den Verein

Gemäß unseres „Biotoppflegeteiles“ für die Gemarkung Brodowin (siehe Tätigkeitsbericht 2007/2008), der insgesamt 30 Einzelbiotope (Steppenrasen-Drumlins, Kleingewässer, Moore, Inseln) berücksichtigt, wurden auch im Winterhalbjahr 2010/2011 wieder viele Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Ein Teil der Arbeiten (Baumfällungen, Stubbenrohdung, Entbuschung, Schilfmahd) erfolgte wieder gegen Bezahlung mit stundenweiser Abrechnung. Dies wurde durch Vertragsnaturschutzmittel des Biosphärenreservates ermöglicht, die dieses Mal allerdings die entstandenen Kosten nicht abdecken konnten. Der Vorstand wird deshalb im Sommer 2011 eine

Spendenkampagne durchführen, um die entstandene Finanzierungslücke von über 6.000 € zu schließen.

Folgende Maßnahmen wurden im Winter 2010/11 durchgeführt:

- **Schiefer Berg:** Mit freundlicher Zustimmung von Familie Pörschke als Eigentümer wurde der vorhandene Steppenrasen auf dem Südhang um ein weiteres Stück vergrößert. Bei insgesamt zwei Arbeitseinsätzen von Vereinsmitgliedern und Gästen wurden Eichen, Lärchen und Kiefern am Südosthang beseitigt und für die Brennholznutzung aufbereitet. Leider sind wir hier nicht so weit gekommen wie gewünscht, da wir unsere Kräfte dann im Brodowinseebruch konzentrieren mussten (siehe unten).
- **Entbuschung und Schilfmahd im Brodowinseebruch:** Dieses bisher größte und aufwändigste Projekt („Verjüngungskur für das Brodowinseebruch“) konnte mit Naturschutzmitteln des Biosphärenreservates im dritten und vorletzten Abschnitt weitergeführt werden. Auf 2 ha im Südostteil (an der sog. Quart'schen Wiese) wurden unter Leitung von Werner Stockmann und Frank Linder Erlen und randliche Gebüsch entfernt, die Stubben gerodet (Bagger) sowie das Schilf gemäht. Vor große Probleme stellte uns mal wieder die Witterung: Die frühe und starke Schneedecke im Dezember verhinderte zunächst die Bildung einer tragfähigen Eisdecke. Im Januar folgte Tauwetter, so dass erst im letzten Januardrittel erste Arbeiten möglich waren! Dank einer über dreiwöchigen stabilen Frostperiode ohne Schneedecke im Februar („kahler Frost“) wurde dann doch noch ein größerer Arbeitseinsatz durch Mitglieder und bezahlte Hilfskräfte möglich, so dass am Ende über 80 % der geplanten Maßnahme umgesetzt werden konnte (der Rest muss im nächsten Winter nachgearbeitet werden). U.a. konnten im März wegen des völlig aufgeweichten Bodens die Stubben nicht abtransportiert werden, sondern mussten auf einem großen Haufen vor Ort bleiben...



Arbeitseinsatz des Vereins im Brodowinseebruch am 27. Februar 2011 mit Andrea Häufele, „Fliege“ Goosmann, Fred Pechardscheck, Klaus Böhm, Martin Flade (Fotos: Irene Richter)



Südost-Seite des Brodowinseebruchs vor und nach der Pflegemaßnahme

Auch diese Maßnahme hat sich wieder sofort bewährt: Neben dem Gewinn für das Landschaftsbild (offener Blick über das Röhrichtmoor vom Karpatenweg aus) laichten im Frühjahr 2011 sehr viele Moorfrösche im neu geöffneten, wasserführenden Randbereich, je ein Graugans- und ein Kiebitzpaar brüteten, bis zu vier Waldwasserläufer aus dem Rosinfenn suchten das ganze Frühjahr über regelmäßig Nahrung, und es sangen insgesamt drei Schilfrohrsänger und seit Jahren mal wieder zwei Blaukehlchen im Bruch.



**Bombentrichter Kirchenland:
Wiederherstellung des Amphibiengewässers vor und nach der Maßnahme**

- Freistellung des „**Bombentrichters Kirchenland**“: Hier ging es um die Wiederherstellung eines mit Röhricht, Weidengebüsch und Erlen völlig zugewachsenen Kleingewässers. Die unerwartet umfangreichen und schwierigen Arbeiten wurden von Fred Pörschke durchgeführt, der dank Bereitstellung von Vertragsnaturschutzmitteln durch die Biosphärenreservatsverwaltung dafür auf Stundenbasis bezahlt werden konnte. Es traten hier dieselben witterungsbedingten Probleme wie im Brodowinseebruch auf: Erst im Februar bildete sich eine stabile Eisdecke, die ein kontinuierliches Arbeiten möglich machte. Entgegen unserer anfänglichen Befürchtungen konnte die Maßnahme dann doch komplett abgeschlossen werden. Lediglich einige Stubbenhaufen sind noch abzufahren.
- **Freistellung Trompeterbergbruch**: Hier gilt das gleiche wie für den Bombentrichter Kirchenland: Ein wichtiges Amphibiengewässer mit Rotbauchunken, Laubfröschen, Zwergtauchern usw. wurde freigestellt. Die Gehölze auf der Südseite wurden gefällt und die Stubben gerodet. Auch diese Arbeiten wurden von Fred Pörschke sowie einer Baggerfirma mit Vertragsnaturschutzmitteln durchgeführt.



Südseite Trompeterbergbruch vor und nach der Pflegemaßnahme

- **Gotteswerder:** Nach der Eselbeweidung durch „Packeseltouren Brandenburg“ entwickelte sich im Juli ein wunderschönes Blütenmeer! Seit vielen Jahren hat der Gotteswerder nicht mehr so prächtig geblüht. Allerdings waren die fleißigen Esel mit der flächenhaften Verjüngung des giftigen Pfaffenhütchens und der Robinien überfordert, so dass der Südhang im Herbst nachgemäht und beräumt werden musste. Auch diese Arbeit erledigte Fred Pörschke mit seinen Leuten in hervorragender Qualität (stundenweise Bezahlung).

Die Uferbereiche mit dem Kriechenden Sellerie wurden zudem im Herbst von Frank Linder und Gunda Westermaier gemäht und beräumt, so dass die günstigen Bedingungen für diese extrem seltene Pflanzenart erhalten werden konnten.



Gotteswerder – oben: Blühende Kuppe nach der Eselbeweidung im Juli 2010;
unten: Südhang vor (links) und unmittelbar nach (rechts) der Säuberungsmahd



Gotteswerder: Uferbereich mit Standort des Kriechenden Selleries nach der Pflege

- **Gr. Rummelsberg:** Nach Fällung der Lärchen im Spätwinter 2010 war noch ein erheblicher Bestand an Wildobst und Dornensträuchern verblieben. Nach Absprache mit Ludolf von Maltzan sollte dieser Gehölzbestand noch einmal um 75 % reduziert werden. Diese Arbeit übernahm Fred Pörschke, konnte die Maßnahme aber wegen anderer Prioritäten (siehe oben...) noch nicht vollständig abschließen. Auf dieser Baustelle müssen wir also im Winter 2011/12 weiterarbeiten. Sehr schön war, dass zwei Klassen der Berliner Rudolf-Steiner-Schule, die Praktikums-Wochen in Brodowiner Landwirtschaftsbetrieben absolvierten, unter Martin Flades Anleitung im September 2010 Arbeitseinsätze auf dem Gr. Rummelsberg durchführten und den sehr umfangreichen Kronenabraum der gefälltten Lärchen zusammentrugen und verbrannten. Auch hier ist festzustellen, dass sich der Einsatz sehr gelohnt hat: Neben dem großen Gewinn für das Landschaftsbild hat sich die Trockenrasenvegetation – nach Eselbeweidung – hervorragend entwickelt und blühte im Spätsommer wunderschön. Wenn die Pflegebeweidung so fortgeführt werden kann, besteht die große Chance, dass sich hier ein weiteres hochwertiges Steppenrasen-Gebiet ähnlich wie auf dem Kleinen Rummelsberg und dem Windmühlenberg entwickelt.

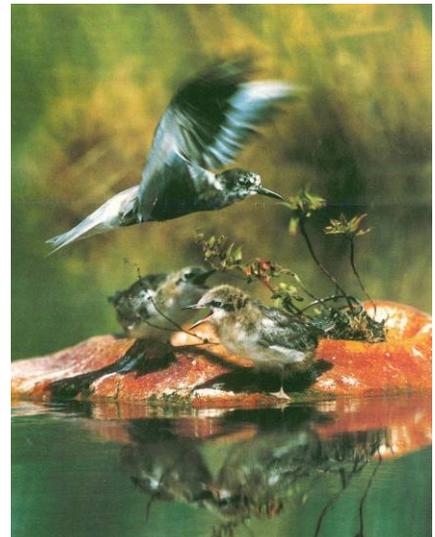


Südhang des Krugberges mit den Tieren des Demeter-Betriebes „Hof Schwalbennest“ (Bressel)

- **Krugberg:** Auch hier wurde von Frank Linder und Gunda Westermaier auf Teilflächen eine Säuberungsmahd durchgeführt und am Südosthang weitere Gehölze entfernt. Landschaftlich und naturschutzfachlich befindet sich das vereinseigene Gebiet jetzt in einem wohl optimalen Pflegezustand (Beweidung durch Ziegen, Schafe und Rinder des Landwirtschaftsbetriebes Bressel)

3.4. Betreuung Seeschwalben-Kolonien

Auf Initiative von Mitgliedern des Naturfreunde-Campingvereins Pehlitzwerder (vor allem der Familien Alscher und Pechardscheck, mit finanzieller Unterstützung des Ökodorf-Vereins) wurden die Voraussetzungen geschaffen, selbst neue Trauerseeschwalben-Nistflöße herzustellen und damit die verschlissenen zu ersetzen. G. Alscher fertigte sehr schöne Holzkästen als Schablone an, Martin Flade und Landelin stellten dann Gipsformen her. Anfang April gab es einen kleinen, aber feinen Arbeitseinsatz im Fladeschen Garten mit Mitgliedern beider Vereine, und es wurden gemeinsam 14 neue Nisthilfen mit aufgeschäumten Kunstharz hergestellt, von denen jetzt 10 am Pehlitzwerder und die übrigen im Brodowinsee im Einsatz sind.



Nisthilfenbau für Trauerseeschwalben: Pressform-Kästen (links oben), Gipsform (rechts oben); unten: frisch gepresste Nisthilfe und Nisthilfe im Einsatz mit Trauerseeschwalben-Familie

Dies wurde zur Brutzeit 2011 mit einem Höchststand an Brutpaaren belohnt: mind. 57 Paare Trauerseeschwalben am Pehlitzwerder und 16-17 Paare am Brodowinsee, hinzu kommen evtl. weitere am Weißensee, also insgesamt mind. 73 Brutpaare. Diese hatten – zumindest bis Mitte Juni 2011 – dank günstiger Witterung hervorragenden Bruterfolg: Im Durchschnitt stehen zurzeit zwei Jungvögel in jedem Nest, in Pehlitz gab es sogar eine Vierer-Brut. Wenn nicht noch ein

Sommer-Unwetter einen Strich durch die Rechnung macht, wird 2011 ein Spitzenjahr für diese deutschlandweit vom Aussterben bedrohten Vögel!

Nicht ganz so gut sieht es bei den Flusseeeschwalben aus: etwa 30 Paare am Pehlitzwerder sowie einzelne Paare am Wesensee, Weißensee und an den Plageseen wurden bisher entdeckt.

4. Betreuung des Rosinsees für den WWF

Der in 2010 entstandene illegale Steg wurde zunächst nicht entfernt, sondern es wurde ein Brief angebracht mit der Bitte an die Steg-Erbauer, sich beim Vereinsvorstand zu melden. Dies ist dann tatsächlich geschehen, führte aber nicht weiter: Einer der Erbauer meldete sich bei Martin Flade und erklärte, dass er nicht bereit sei, den Steg wieder abzubauen, dass es überhaupt sein Recht sei, auf das er bestehen würde, einen solchen Steg zu bauen, und dass er bei Abriss sofort wieder einen neuen Steg bauen würde. Gegen vernunftbezogene und rechtliche Belehrungen zeigte er sich völlig immun. Der Steg wurde daraufhin von uns Mitte Februar abgebaut. Dass kurz darauf (Mitte März) eine unserer beiden Infotafeln am Rosinsee gestohlen und der Aufsteller zerstört wurde, lässt einen Zusammenhang mit dem Stegabbau vermuten.

Der WWF setzt nun eine Belohnung von 500 € aus für Hinweise, die zur Identifizierung und Erfassung der Täter führen.



Rosinsee: links die intakte Infotafel, rechts der zerstörte Aufsteller; die Tafel wurde gestohlen

5. Projekt „Naturschutzhof“: Wissenschaftliche Abschlusspublikation ist erschienen!

Nach Erscheinen des Praxishandbuches „Naturschutz im Ökolandbau“ in deutscher, englischer und tschechischer Sprache (siehe letzter Tätigkeitsbericht) ist im November 2010, dank des großen Einsatzes von Karin Stein-Bachinger, Sarah Fuchs und Frank Gottwald, nun auch die wissenschaftliche Abschlusspublikation in der Reihe „Naturschutz und Biologische Vielfalt“ des Bundesamtes für Naturschutz erschienen. Das über 400 Seiten starke Werk hat fachlich eine sehr positive Resonanz und hohe Anerkennung erhalten.



Neuerscheinung



Naturschutzfachliche Optimierung des Ökologischen Landbaus „Naturschutzhof Brodowin“

Karin Stein-Bachinger, Sarah Fuchs, Frank Gottwald et al.
Bonn – Bad Godesberg 2010. 408 Seiten Broschiert, € 24,-
Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 90
ISBN 978-3-7843-3990-0

Der Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dem Ökologischen Landbau mit seinem hohen Naturschutzpotenzial kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Wo aber entstehen im Ökologischen Landbau überhaupt wesentliche Konflikte mit Naturschutzzielen, und wo lohnt es sich, auf diese einzugehen? Welche Maßnahmen können die Lebensbedingungen der typischen Fauna und Flora der Agrarlandschaft langfristig erhalten und fördern? Welche Kosten entstehen für den Betrieb, und wie sind auftretende Probleme zu lösen? Mit dem Projekt „Naturschutzhof Brodowin“ werden Antworten auf diese Fragen gegeben.

Folgende Themen standen im Vordergrund:

- Ermittlung von Konflikten zwischen Naturschutzzielen und Ökologischem Landbau und Erarbeitung von Vorschlägen zur Konfliktlösung.
- Erprobung und Bewertung naturschutzfachlich optimierter Ackerbauverfahren auf gesamtbetrieblicher Ebene.
- Etablierung, Nutzung und Pflege von Landschaftsstrukturen.
- Ableitung geeigneter Indikatoren, Maßnahmen und Erfolgskontrollen sowie Empfehlungen für die Neugestaltung von Agrarumweltprogrammen.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung der Idee „Naturschutzhof“.

Das Buch bietet allen, die sich mit Fragen zur Integration von Naturschutzzielen in die landwirtschaftliche Praxis beschäftigen, ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Informationen, Anregungen und praktischen Beispielen.

Auslieferung: BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH 48084 Münster
Bestellung per Telefon 0 25 01 / 8 01 - 632 - per Fax 0 25 01 / 8 01 - 203 oder im Internet unter: www.lv-h.de/bfn

6. Witterung und Wasserstände

Das Jahr 2010 war auch in Brodowin mit 805 mm Niederschlag ausgesprochen nass und kühl. Insbesondere der kalte und verregnete Mai (der kälteste Mai seit mind. 20 Jahren) und die sehr niederschlagsreichen Monate August, November und Dezember fielen aus dem Rahmen (siehe

Wetterdaten im Anhang). Dabei war bereits im Frühjahr durch die lang anhaltende und mächtige Schneedecke von im Februar bis zu 45 cm sehr viel Wasser in der Landschaft.

Der Winter 2010/11 begann sehr früh, etwa Anfang Dezember, mit einer 6 Wochen lang geschlossenen Schneedecke bis zu 35 cm Stärke. Nach Tauwetter Mitte Januar und Anfang Februar gab es Mitte Februar bis Anfang März noch einmal eine stabile, aber trockene Frostperiode. Obwohl die Monate Januar bis Mai dann sehr niederschlagsarm waren (weniger als die Hälfte des Durchschnitts), war durch diesen Verlauf überall sehr viel Wasser in der Landschaft, das sich seit August 2010 akkumuliert hatte und vom Frost „festgehalten“ wurde. Seen und Moore waren randvoll mit Wasser, ebenso viele Keller. Diese hohen Wasserstände hielten sich bis weit in den Frühling und begannen erst Mitte Mai, zu fallen.

Insgesamt befinden wir uns seit etwa 20 Jahren in einer Phase mit immer heißeren Sommern, aber immer kälteren und schneereicheren Wintern (siehe Anhang). Das heißt, die jährliche Temperaturschwankung wird immer stärker, und insgesamt gib es mehr Niederschläge. Dies und die Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in der Gemarkung und im angrenzenden NSG Plagfenn führen dazu, dass sich im Gegensatz zu anderen Regionen in Deutschland die Grundwasserstände stabilisiert haben und neuerdings sogar wieder ansteigen.

7. Website

Eine Internetseite des Vereins www.oekodorfverein-brodowin.de informiert weitgehend unverändert über das Dorf und den Verein. Aktualisiert wurden von Klaus Böhm die Veranstaltungshinweise und Berichte über Wetter und Vogelbestände; sonstige Beiträge waren nicht eingereicht worden. Interessante Bilder und kurze Berichte zu aktuellen Themen sind aber immer willkommen und an Klaus Böhm zu reichen. - Die allgemeine e-mail-Adresse des Vereins für Zuschriften jeder Art ist: kontakt@oekodorfverein-brodowin.de.

8. Finanzbericht

Der Finanzbericht über das Haushaltsjahr 2010 wurde von Schatzmeisterin Sarah Fuchs separat erstellt und wird zur Mitgliederversammlung am 1. Juli 2011 vorgelegt.

Mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand

Martin Flade (1. Vorsitzender)
Werner Stockmann (2. Vorsitzender)
Sarah Fuchs (Schatzmeisterin)
Klaus Böhm (Beisitzer)
Kerstin Kühn (Beisitzerin)

Anlage:

Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2010/11 (Messungen von M. Flade, Dorfstr. 60)

